

Inhalt

Vorwort von Volker Stahmann	9
-----------------------------------	---

Kapitel 1

Einleitung	11
Um was geht es in diesem Buch?	11
Welcher methodisch-theoretische Ansatz liegt der Studie zugrunde?	15
Auf welche Quellen stützt sich die Studie?	18
Danksagung	19

Kapitel 2

Ein neues Werk an der Küste (1952-58)	21
Die Entscheidung für den Standort fällt	23
Der Plan zum Bau des Hüttenwerks wird öffentlich	26
Öffentliche Mittel werden bereitgestellt	28
Das Werk in Bremen wird errichtet	34

Kapitel 3

Ausbau des Werks, Belegschaftsentwicklung und betriebliche Interessenvertretung (1959-66)	41
Klößner investiert in die Zukunft	41
Die Hütte sucht Arbeitskräfte	49
Die IG Metall hat es auf der Hütte schwer	56
Eine Tradition im Betriebsrat setzt sich fort	61
Der Kompromiss zwischen SPD und KPD wird aufgekündigt	69
Die Linken erobern den Betriebsrat zurück	74

Kapitel 4

Konfliktjahre (1966-75)	83
Die SPD-Betriebsgruppe setzt sich durch	83
Ein Arbeitskampf wird abgewendet	90
Die Spannungen im Betriebsrat wachsen	94
Die Einheit wird aufgekündigt	98
Die Listen bekämpfen sich	101
Die Opposition siegt	106
Das Direktorium sucht die Machtprobe	110
Klößner bleibt unnachgiebig	114

Es kommt zum Streik	118
Der Druck wächst	126
Der Streik geht zu Ende	131
Das linke Bündnis zerbricht	134
Neue Vertrauensleute stärken die betriebliche Interessenvertretung	139
Die Bedingungen werden schwieriger	143
Die Linken im Betriebsrat werden stärker	146
Der allgemeine Unmut gegen die Teuerungen wächst	152
Auf der Hütte wird gestreikt	155
Der Widerstand der Arbeitgeber wird härter	159
Die linke Betriebsratsmehrheit droht zu schwinden	163
In der Stahlindustrie bricht der Absatz ein	168
Der Betriebsrat wird neu gewählt	171
Die Wahl wird wiederholt	179
Die Produktionseinschränkungen dauern an	183

Kapitel 5

Zwischen Unterauslastung, Kurzarbeit

und drohendem Arbeitsplatzabbau (1975-85)	187
Die Linken schließen sich zu einem Kreis zusammen	187
Ein führendes Mitglied schert aus	191
Die Krise der Branche besteht fort	194
Arbeitsplätze sind in Gefahr	197
Der Betriebsrat wird neu gewählt	203
Weitere Arbeitsplatzverluste drohen	208
Die Betriebsarbeit wird krisenfester gemacht	211
Es kommt zum Streik in der Eisen- und Stahlindustrie	214
Ein Ausweg wird gesucht	219
Klößner ist wirtschaftlich besonders belastet	225
Der Druck auf die Belegschaft wächst	229
Die Konflikte im Betriebsrat eskalieren	236
Der Betriebsrat schätzt das Unternehmen anders als der Werksvorstand ein	243
Die linken Betriebsräte werden in ihrem Amt bestätigt	248
»Quoten sind nicht unser Bier«	253
Betriebsrat und Werksvorstand rechnen unterschiedlich	260
Die Anwendung des Sozialplans wird eingefordert	263
Der Betriebsrat bleibt beharrlich	267
Die Lage in der Eisen- und Stahlindustrie verschärft sich dramatisch ...	271

Die Hütte in Bremen muss einen eigenen Weg aus der Krise finden	276
Land und Bund sollen helfen	280
Der Betriebsrat lehnt größeren Arbeitsplatzabbau ab	286
Die NS-Vergangenheit der Hütte wird aufgearbeitet	290
Die linken Belegschaftsvertreter drängen politisch über den Betrieb hinaus	297
Eine Listenwahl lässt sich nicht vermeiden	300
Die Arbeitszeitverkürzung wird umgesetzt	305
Klöckner will mit Krupp fusionieren	313
Die Verhandlungen scheitern	320

Kapitel 6

Der erzwungene Alleingang:

Unter Kosten- und Modernisierungsdruck (1985-92)	325
Klöckner muss ohne Partner planen	325
Dem Betriebsrat geht es um Arbeitsplätze	331
Produktionsbereiche werden ausgelagert	334
Das Streikrecht ist in Gefahr	340
Konjunktur und Umsatz brechen wieder ein	344
McKinsey sorgt für Unruhe	350
Der linke Block kann seine Mehrheit ausbauen	357
Die Belegschaft beginnt, sich an bundesweiten Aktionen der IG Metall zu beteiligen	360
Die Maxhütte geht in Konkurs	364
Die Stilllegung von Rheinhausen alarmiert die Belegschaft	370
Eine weitere Arbeitszeitverkürzung steht an	373
Den Angestellten sollen ganze Zeitausgleichstage verwehrt werden	377
Auch um die 5. Schicht wird bis zuletzt gerungen	379
Der Konflikt dauert an	381
Die Stahlindustrie boomt	384
Die Belegschaft fordert ihren Anteil am Aufschwung	392
Mit Klöckner & Co. bricht eine Säule des Konzerns weg	398
Arbeiter und Angestellte wählen den Betriebsrat gemeinsam	401
Klöckner stellt sich neu auf	408
Die Leistung der Belegschaft soll anerkannt werden	417
Qualität ist gefragt	420

Kapitel 7

Der Kampf um die Bremer Hütte (1992-94)	427
Die Sorgen der Belegschaft wachsen	427
Die Lage des Unternehmens wird immer bedrohlicher	433
Die Ungewissheit wird unerträglich	438
Die Hütte ist in Gefahr	443
Der Widerstand beginnt sich zu formieren	446
Europaweit müssen Stahlkapazitäten abgebaut werden	460
Klöckner meldet wegen Zahlungsunfähigkeit den Vergleich an	465
Zukunftsweisende Konzepte sind gefragt	469
Die Stilllegungsgefahr ist vorerst vom Tisch	476
Die Region schließt sich zusammen	482
Die Aktionäre und Gläubiger ringen um den Vergleich	491
Der Betriebsrat ist zu Zugeständnissen nicht bereit	496
Die EG-Kommission macht Auflagen	500
Der Betriebsrat gibt nicht klein bei	505
Hoogovens oder Thyssen muss eine Alternative entgegengesetzt werden	510
Neue Widerstände tun sich auf	518
Betriebsrat und Belegschaft greifen wieder aktiv ein	523
Die Beteiligung der Stadtwerke weckt Ängste	528
Der Tag der Entscheidung rückt näher	533
Die Entscheidung fällt	538
Die Gegner haben noch nicht aufgegeben	543
Die Zitterpartie geht zu Ende	547
Eine strategische Allianz war erfolgreich	549
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 557
Liste der Betriebsräte auf der Bremer Hütte (1945-94)	569